

L 7516-9.1 L 7516-9.2	3	Nordöstlich von Klosterreichenbach	18 ha 9 ha								
Bausandstein-Fm. (sus)		Naturwerksteine {Rohblöcke für Massivbauten, Ornamentsteine, Grabsteine, Restaurierarbeiten an historischen Bauwerken, Fassadenplatten, Bodenplatten, Tür- und Fensterrahmen, Mauersteine für den Garten- und Landschaftsbau sowie Denkmale}									
{ca. 4–50 m}* {ca. 50–100 m}		Bohrung BO7416/76 am Hartmannssteig (R ³⁴ 57 580, H ⁵³ 77 450, 776,5 m NN), ca. 1 km entfernt von den Vorkommen									
{ca. 4–50 m}* {ca. 50–100 m}		Bohrung BO7416/77 am Hartmannssteig (R ³⁴ 56 900, H ⁵³ 77 260, 778,7 m NN), ca. 0,5 km entfernt von den Vorkommen									
{ca. 4 m} {ca. 50 m}		Schemaprofil westlich des Hartmannsteigs im Zentrum des Vorkommens (R ³⁴ 56 470, H ⁵³ 77 280, ca. 727 m NN)									
*Der Bohransatzpunkt liegt innerhalb der Geröllsandstein-Formation und durchteuft diese in einer Mächtigkeit von ca. 50 m. Ob die Gesteine dieser Einheit als Naturwerksteine eingesetzt werden können, ist fraglich. Gesteinsbeschreibung: Das Vorkommen umfasst den oberen Abschnitt des Bausandsteins, dessen Gesteinsabfolge hier durch die zwei Bohrungen BO7416/76 und BO7416/77 relativ gut bekannt ist. Das ausgewiesene Vorkommen besteht zum Großteil aus fein- bis mittelkörnigen Sandsteinbänken, die sowohl von einigen grobkörnigeren Lagen als auch von dünnen Wechsellagerungen von Fein-, Mittel- und Grobsand unterbrochen sein können. Das Gestein ist häufig kieselig gebunden, es treten jedoch auch mürbe Abschnitte mit tonig-ferritischem Bindemittel auf. <u>Makroskopischer Mineralbestand:</u> Hauptgemengteil: Quarz; Nebengemengteile: wenig Feldspat und Helglimmer; Zement: kieselig und tonig-ferritisch. Details zur Lithologie der Bausandstein-Formation siehe Einführung (Kapitel 3.8.3.3). Vereinfachtes Profil: Schemaprofil im Zentrum von Teilvorkommen L 7516-9.1, unter Verwendung des Bohrprofils der Bohrung BO7416/77 (Lage s. o., Bohrprofil nach WENDT 1963) <table><tr><td>727 – 723 m NN</td><td>Boden, Hangschutt (mit Gesteinsblöcken der Geröllsandstein-Formation)</td></tr><tr><td>723 – 708 m NN</td><td>mittel- bis dickgebänkter, meist dunkelroter Sandstein, i. Allg. fein- bis mittelkörnig, z. T. auch grobsandig; oft kieselig gebunden; häufig tritt weiß/rot gebänderte Schrägschichtung, z. T. auch Kreuzschichtung auf; zwischengeschaltet sind z. T. tonige, feinplattige Siltsteinlagen (Bausandstein-Fm., sus)</td></tr><tr><td>708 – 693 m NN</td><td>wie oben, jedoch mit karbonatischen Partien; z. T. mit Wadflecken und Tonlinsen (Bausandstein-Fm., sus)</td></tr><tr><td>693 – 673 m NN</td><td>mittel- bis dickgebänkter, meist dunkelroter Sandstein, i. Allg. fein- bis mittelkörnig; kieselig oder tonig-ferritisch gebunden; häufig schräggeschichtet; Bereiche mit Wadflecken und Tonlinsen; karbonatische Partien (Bausandstein-Fm., sus)</td></tr></table> – Im Liegenden folgen mürbe und relativ karbonatreiche Sandsteine mit unterschiedlicher Struktur und Textur; zwischengelagert sind glimmerführende, dünnblättrige, tonige Siltsteinlagen (unt. Teil der Bausandstein-Fm.) – Tektonik: Da im Vorkommen größere Aufschlüsse fehlen, können die wichtigsten Klufrichtungen nicht exakt ermittelt werden. Ein ca. NNW streichender Barytgang und eine markante, ungefähr in NE Richtung verlaufende Eintalung südlich von Vorkommen L 7516-9.2 liefern Anhaltspunkte für entsprechend verlaufende Hauptklufrichtungen. Nutzbare Mächtigkeit: Sowohl bei Teilvorkommen L 7516-9.1 als auch bei Teilvorkommen L 7516-9.2 sind die Gesteine des oberen Teils der Bausandstein-Formation mit maximalen Mächtigkeiten von ca. 50 m als mögliche Vorkommen ausgewiesen. Aufgrund fehlender detaillierter Schichtenverzeichnisse der o. g. Bohrungen und mangelnder Aufschlüsse kann das Abraum/Nuttschicht-Verhältnis nicht ermittelt werden (siehe allgemeine Bemerkungen Kapitel 3.8.3.3). Grundwasser: Siehe allgemeine Bemerkungen im Kapitel 2.3 Hydrogeologie. Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Laterale und vertikale Wechsel innerhalb der Schichtenfolge und Einschaltungen von feinplattigen Siltsteinlagen sowie von mürben und karbonatischen Partien. Flächenabgrenzung: <u>Hangaufwärts (Begrenzung im Hangenden):</u> Zunehmende Überlagerung mit vermutlich nicht nutzbaren Sandsteinen der Geröllsandstein-Formation. <u>Hangabwärts (Begrenzung im Liegenden):</u> Ausbiss von nicht nutzbaren Sandsteinen des unteren Abschnitts der Bausandstein-Formation. Sowohl in der Eintalung zwischen den beiden Teilvorkommen als auch im Tal südlich von Teilvorkommen L 7516-9.2 werden ungefähr NE verlaufende Störungen vermutet. Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der Geologischen Karte von Baden-Württemberg Bl. 7416 Baiersbronn (REGELMANN & RAU 1906) und auf den Bohrkernaufnahmen der Bohrungen BO7416/76 und BO7416/77 von WENDT (1963). Mangels größerer Aufschlüsse ist die Aussagesicherheit bezüglich einer möglichen Naturwerksteingewinnung gering. Zusammenfassung: Das Vorkommen umfasst den oberen Teil der Bausandstein-Formation und besteht aus mittel- bis dickbankigen, fein- bis mittelkörnigen, roten Sandsteinen. Eine feine, rot-weiße Schrägschichtung ist häufig. Es treten Zwischenlagen von feinplattigem Siltstein und dünne Wechsellagerungen von Fein-, Mittel- und Grobsand auf. Innerhalb der markierten Fläche, welche Sandsteine in einer Mächtigkeit von bis zu 50 m umfasst, ist mit einigen werksteinhöffigen Partien zu rechnen (siehe allgemeine Bemerkungen Kapitel 3.8.3.3). Diese müssten jedoch vor einer Abbauplanung entsprechend ausführlich erkundet werden.				727 – 723 m NN	Boden, Hangschutt (mit Gesteinsblöcken der Geröllsandstein-Formation)	723 – 708 m NN	mittel- bis dickgebänkter, meist dunkelroter Sandstein, i. Allg. fein- bis mittelkörnig, z. T. auch grobsandig; oft kieselig gebunden; häufig tritt weiß/rot gebänderte Schrägschichtung, z. T. auch Kreuzschichtung auf; zwischengeschaltet sind z. T. tonige, feinplattige Siltsteinlagen (Bausandstein-Fm., sus)	708 – 693 m NN	wie oben, jedoch mit karbonatischen Partien; z. T. mit Wadflecken und Tonlinsen (Bausandstein-Fm., sus)	693 – 673 m NN	mittel- bis dickgebänkter, meist dunkelroter Sandstein, i. Allg. fein- bis mittelkörnig; kieselig oder tonig-ferritisch gebunden; häufig schräggeschichtet; Bereiche mit Wadflecken und Tonlinsen; karbonatische Partien (Bausandstein-Fm., sus)
727 – 723 m NN	Boden, Hangschutt (mit Gesteinsblöcken der Geröllsandstein-Formation)										
723 – 708 m NN	mittel- bis dickgebänkter, meist dunkelroter Sandstein, i. Allg. fein- bis mittelkörnig, z. T. auch grobsandig; oft kieselig gebunden; häufig tritt weiß/rot gebänderte Schrägschichtung, z. T. auch Kreuzschichtung auf; zwischengeschaltet sind z. T. tonige, feinplattige Siltsteinlagen (Bausandstein-Fm., sus)										
708 – 693 m NN	wie oben, jedoch mit karbonatischen Partien; z. T. mit Wadflecken und Tonlinsen (Bausandstein-Fm., sus)										
693 – 673 m NN	mittel- bis dickgebänkter, meist dunkelroter Sandstein, i. Allg. fein- bis mittelkörnig; kieselig oder tonig-ferritisch gebunden; häufig schräggeschichtet; Bereiche mit Wadflecken und Tonlinsen; karbonatische Partien (Bausandstein-Fm., sus)										